



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

214 (4.8.1941) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-301310](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-301310)

# Hitler-Freud-Zwanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Montag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 214

Mannheim, 4. August 1941

## Munition und Benzin gehen den Sowjets aus

### Aussage eines gefangenen Kommandierenden Generals / Korpsstärke vielfach nur noch ein Drittel

#### Nachschub zusammengebrochen

Berlin, 3. August. (SB-Zeit)

Von deutschen Truppen wurden an der Ostfront der Kommandierende General eines bolschewistischen Armeekorps gefangen genommen. Der Sowjetgeneral bestätigte, daß die Bolschewisten vor allem in den letzten Tagen überaus schwere Verluste an Menschen und Material erlitten hätten. Die Kopfstärke der bolschewistischen Regimenter betrage im allgemeinen nur noch 250 bis höchstens 300 Mann. Bei zahlreichen Korps gebe es überhaupt keine Panzerverbände mehr. Wie der General weiter berichtet, gäbe es Sowjetkorps, die häufig nur noch aus einer Division bestünden. Mehrere bolschewistische Armeen seien nach den ungemessen blutigen Verlusten der letzten Tage nur noch eine bis zwei Divisionen stark. In Moskau werde versucht, die Divisionen durch Neuaufstellungen zu ergänzen.

Bewaffnung und Ausrüstung der Bolschewisten sei durch die deutsche Luftwaffe in den Magazinen zum größten Teil vernichtet worden. Der Mangel an Munition und Benzin sei katastrophal. Es werde versucht, durch scharf durchgeführte Jütelung dem drückenden Mangel zu begegnen, doch sei es unmöglich, auch nur einigermaßen ausreichende Mengen an Benzin und Munition heranzubringen, weil die deutsche Luftwaffe die wichtigsten Nachschubstraßen sowie umfangreiche Lager zerstört habe. Die Versorgung der Truppe mit Nahrungsmitteln sei vollkommen unzureichend. Die Transportmöglichkeiten hätten sich in unvorstellbarem Maße vermindert. Auch der Nachschub des Mannschaftsverpfandes sei vollständig zusammengebrochen. Von geregelter Ausbildung, da es nicht nur nicht gesprochen werden, da es nicht nur an Ausbildungspersonal, sondern auch an Uniformen, Waffen und Geräten fehlt. Kampfkraft und Kampfstärke der bolschewistischen Verbände hätten stark nachgelassen.

#### Kühner Vorstoß einer deutschen Panzerdivision

Berlin, 3. August. (SB-Zeit)

Im Verlauf der Kämpfe im Norden der Ostfront brachte eine deutsche Panzerdivision in fähigem Vorstoß wichtiges Gelände in deutsche Hand. Alle Versuche der Bolschewisten, die verlorenen Position wieder zu erobern, wurden mit den blutigsten Verlusten für die Sowjets abgewiesen. Über 2500 sowjetische Soldaten wurden getötet und Tausende gefangen genommen. Unter dem umfangreichen erbeuteten Kriegsmaterial befinden sich 71 schwere und

schwere Panzerkampfwagen und zwei Flugzeuge.

Bei einem Kampf um einen Brückenkopf wurden im Nordabschnitt ferner von einem einzigen deutschen Regiment am 1. August neunzehn Sowjetpanzerkampfwagen vernichtet.

Am 1. August abends fiel in der Ukraine eine deutsche Vorausabteilung überraschend in die

Flanke der Sowjets und schoß eine im Rückzug befindliche Marschkolonne völlig zusammen.

Bei dem deutschen Luftangriff auf Moskau am 3. August wurden freigelegte Betriebe nördlich des Moskwa-Bogens bombardiert, wo mehrere große Brände entzündeten. Zahlreiche weitere Brände konnten im ganzen Stadtgebiet beobachtet werden.

## 10000 Gefangene am Peipus-See

### 40 000 BRT im Atlantik versenkt / Moskau und Alexandria bombardiert

Aus dem Führer-Hauptquartier, 3. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei der Vernichtung feindlicher Verbände westlich des Peipus-Sees wurden rund 10 000 Mann gefangen genommen sowie zahlreiche Panzerkampfwagen, Geschütze und anderes Kriegsgüter erbeutet.

An den übrigen Teilen der Ostfront verlaufen die Operationen erfolgreich.

Stärkere Kampffliegerverbände bombardierten in der letzten Nacht mit guter Wirkung militärische Anlagen in Moskau.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt war die Luftwaffe am gestrigen Tage und in der letzten Nacht besonders erfolgreich. Sie vernichtete aus stark gesicherten Breiten vor der britischen Küste sechs Handelsschiffe, darunter zwei Tanker, mit zusammen 40 000 BRT, und beschädigte einen größeren Frachter schwer. Bei den

letzten Inseln wurde ein Handelsschiff in Brand gesetzt.

Erfolgreiche Angriffe deutscher Kampfflugzeuge richteten sich in der letzten Nacht gegen verschiedene Flugplätze auf der britischen Insel.

Vor der holländischen Küste schossen zwei deutschen Jagdflugzeuge ein britisches Kampfflugzeug ab.

Der britische Flottenstützpunkt Alexandria wurde in der Nacht zum 2. August von deutschen Kampfflugzeugen bombardiert.

Britische Kampfflugzeuge waren in der letzten Nacht an einigen Orten Nordwest- und Norddeutschlands eine geringe Zahl von Spreng- und Brandbomben, Schwadronenkräfte drangen bis Berlin vor. Infolge der Flakabwehr konnten nur einzelne Flugzeuge den Stadtteilen erreichen. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste. Drei britische Kampfflugzeuge wurden abgeschossen.

## Hopkins reist weiter nach Tschungking?

### Aus Moskau abgefahren / Das USA-Kanonenboot auf dem Jangtse

Stockholm, 3. Aug. (Via Dienst)

Das provokierende Verhalten der USA tritt im chinesischen Kampfabend besonders kraft in Erscheinung, wie das skandinavische Telegrammbüro meldet, hat sich das USA-Kanonenboot „Tutuilla“, das auf dem Jangtse bei Tschungking liegt und kürzlich Anlauf zu einem Zwischenfall bei einem Luftbombardement auf Tschungking gab, geweigert, der japanischen Aufforderung zum Ausschuss eines anderen Ankerplatzes nachzukommen. Die Besatzung habe den Befehl erhalten, die USA-Flotte und die USA-Interessen bei japanischen Bombenangriffen unbedingt zu verteidigen.

Ferner besagt eine schwedische Meldung aus Schanghai, dort hätten die USA-Ansprüche auf Stützpunkte in Wladiwostok und anderen sowjetischen Häfen großes Aufsehen erregt. Man halte sie vielleicht noch für Theorie, aber deshalb seien sie nicht minder interessant.

Roosevelts Stützpunktschändler Hopkins, der am Samstag Moskau verlassen hat, soll angeblich nach Tschungking weiter gereist sein.

Roosevelt gab bekannt, daß die Regierung einen Plan überprüfe, der Sowjetunion das Prioritätsrecht für gewisse Munitionslieferungen zu erteilen, die ursprünglich von England bei der Regierung der Vereinigten Staaten bestellt waren.

Nachdem aber Roosevelt die Erklärung abgegeben hat, daß die Sowjetunion jede nordamerikanische Waffenlieferung in bar bezahlen müsse, ist die Entnahme des Prioritätsrechts für Moskau ein magerer Trost.

Eine Londoner Meldung des „Evening Standard“ enthält, daß die Sowjets in London neue Vorkellungen erhoben haben, die den nach Moskauer Begriffs zu mangelhaften englischen Hilfs- und Entlastungsaktionen. Man ist in Moskau der Ansicht, daß ein Entlastungsoperationen auch dann berechtigt wäre, wenn eine solche Operation den Engländern Rechenschaft an Toden und Verwundeten kosten sollte. Man kann es verstehen, daß Churchill unter diesen Umständen an eine Unterhausdebatte über die Sowjethilfe und den Kampf im Osten nicht gerade begeistert herangeht.

## Roosevelt will Frankreich beaufsichtigen

### Unverschämte Einmischung in Indochina-Vertrag / Abbruch der Beziehungen Vichy angedroht

#### Provokation durch Welles

(Eigene Drahtmeldung des „HB“)

Stockholm, 3. August

Sumner Welles hat zur großen Zahl seiner provokatorischen Unverschämtheiten eine neue hinzugefügt. Nachdem er bereits am 24. Juli scharfe Kritik an der japanischen Abfahrt, Stützpunkte in Indochina zu besetzen, geübt hatte und anschließend daran einschneidende Sanktionsmaßnahmen gegen Japan ankündigte und verhängte, wandte sich der stellvertretende Außenminister am Samstag mit heftiger Kritik gegen Vichy, das er wegen des Hilfsvertrags mit Japan tadelte. Dabei deutete er an, daß die USA-Regierung fortan die Beziehungen zu Vichy oder zu den jeweiligen Kolonialbehörden in den französischen Besitzungen daraufhin prüfen werde, ob die Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages mit Deutschland eingehalten würden oder nicht. In eingeweihten amerikanischen Kreisen wird diese Erklärung daraufhin ausgelegt, daß die USA notfalls ohne Befragen Vichys vorgehen und in Nordafrika eigene Abmachungen mit den dortigen Lokalbehörden treffen bzw. über diese Behörden hinweg eigene Schutzmaßnahmen ergreifen werden. Die Erklärung an Vichy wird weiterhin

als eine Drohung mit dem Abbruch der Beziehungen zu Frankreich ausgelegt.

Die Begründung dieser unverschämten Äußerungen ist ebenso unerhört wie falsch. Welles sagte nämlich, daß die französische Regierung keinerlei Veranlassung gehabt habe, überhaupt einen Hilfsvertrag mit Japan abzuschließen. Dieses Abkommen bedeute de facto nichts anderes als die Abtretung eines wichtigen Teiles des französischen Reiches an Japan. Das Argument von der Notwendigkeit des japanischen Bestandes, der die territoriale Unverletzlichkeit Indochinas gegen eine Bedrohung durch andere Mächte verteidigen müsse, werde von den USA nicht anerkannt. Denn die USA müssen feststellen, daß keinerlei Drohung gegen Indochina bestünde, es sei denn in Gestalt der „Expansionisten-Ziele“ der japanischen Regierung.

Auscheinend haben die Amerikaner die britischen und australischen Truppenzusammenschlüsse in Burma und die Organisation offener Flugstützpunkte ebenso übersehen wie die Bedrohung, die der englische Aufmarsch in Indien für die dortige französische Position darstellt. Statt dessen konstruiert Sumner Welles einen direkten Zusammenhang der japanischen Stützpunkt-Belegung mit den „vitalen

Problemen der amerikanischen Sicherheit“. Im weiteren wirft sich Sumner Welles zum Richter über die Innehaltung des französischen Waffenstillstandsabkommens auf und erklärt, daß die USA darüber wachen würden, ob die Vichy-Regierung tatsächlich ihre erklärte Politik aufrecht erhalte. Die Regierung in Washington verbünde Freundschaft und tiefe Sympathie mit Frankreich, deshalb sei sie geleitet von dem Bestreben, die französischen Gebiete vor der Kontrolle und Beherrschung durch diejenigen Mächte zu schützen, die ihre Herrschaft durch die Anwendung oder Drohung von Gewalt und Eroberung auszuweiten suchten.

Diese beispiellose Einmischung in die souveränen Angelegenheiten einer fremden Nation erlaubt sich der gleiche Welles, der den berechtigten deutschen Einspruch gegen die Aufstellung von Schwarzen Listen für diejenigen Firmen in Südamerika beanstandete, die in friedlicher wirtschaftlicher Zusammenarbeit Beziehungen zu Europa und dem Reich aufrechterhalten. Welles nannte den deutschen Protest gegen die willkürliche Zerstörung organischer wirtschaftlicher Zusammenhänge, die ja das Reich direkt trifft, eine unverschämte Einmischung. Welche Beziehung hat er für sein eigenes Vorgehen?

#### Europa kann sich selbst ernähren

Berlin, 3. August

Die Besprechungen, die Staatssekretär Bode zuerst in Dänemark, dann jetzt in Frankreich, mit den zuständigen Stellen gehabt hat, sind weit über den Rahmen der rein landwirtschaftlichen Presse hinaus beachtet worden. Man kann sie mit Recht als ein Zeichen dafür nehmen, daß eine neue Entwicklung, die sich schon lange anbahnte, nunmehr auch in den Ländern entstanden wird, die bis dahin mehr oder minder noch in den Denkschemen des freien Welthandels und der Geringschätzung der europäischen Landwirtschaft dachten.

Es ist nicht die britische Blockade — diese hat die Erkenntnisse nur verstärkt — sondern es sind tieferliegende Gründe, die heute alle europäischen Völker zu einer verstärkten Aufmerksamkeit auf die Bedeutung und den Wert der europäischen Landwirtschaft hinweisen.

Eigentlich, wenn man es sich auch nicht zuweilen wage, war die Weltwirtschaft im alten Stil schon am Ende des Krieges 1914 bis 1918 zu Ende. Der Reichsbauernführer H. Walther Darré hat dies in der „Internationalen Agrarwirtschaft“ (1940, Heft 1) einmal folgendermaßen formuliert: „Die sogenannte Weltwirtschaft, besser gesagt, die Weltlandwirtschaft, qualitativer Prägung, die auf der Lehre David Ricardos aufgebaut, von der englischen Flotte beherrscht und von den Londoner City-Bankiers gesteuert wurde, war tatsächlich nie eine echte Weltwirtschaft, sondern ein englisches Handelsystem zur Abschöpfung der Reichtümer der Welt.“

Sie beruhte darauf, daß Europa den außer-europäischen Ländern Industriewaren lieferte, Schiffsraum stellte und ihre wirtschaftliche Entwicklung gegen meist gute Zinsen finanzierte, ihnen Rohstoffe, Techniker und Ingenieure stellte. Diese Länder lieferten dafür landwirtschaftliche Produkte und industrielle Rohstoffe. Das große „Clearing House“ für diesen Weltmarkt wurde in London.

England wurde reich, es schöpfe den Reichtum der Welt ab.

Die europäische Landwirtschaft stand unter diesen Umständen in der Lage eines „Kleides“, sie war noch da, aber gegenüber der Massen-einfuhr billiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus Übersee wurde sie entweder auf die Herbeibringung von Produkten abgedrängt, die Spezialwerte befielen, also etwa Dänemark auf die Erzeugnisse von Bacon und Butter, während sie sonst schubbedürftig wurde. Schubbedürftige Betriebe aber verdienen zu wenig — so entwickelte sich eine in allen Ländern Europas eintretende Unterbewertung der Landwirtschaft. Ihre Folgen waren Verarmung des Landes, kulturelle Verödung, innere Unsicherheit des Landmannes gegenüber anderen Berufen, die offenbar besser bezahlt, also wohl auch wertvoller seien, schließlich Landflucht in die besser gestellten städtischen Berufe.

Während draußen in der Welt vielfach landwirtschaftliche Konokulturen entstanden, Baumwolle in Ägypten, Wolle in Australien zum Hauptartikel der Landesproduktion gemacht wurden, schien sich das System der „Thünenschen Ringe“ auf der ganzen Welt zu wiederholen, wobei die „Stadt“ im Sinne Thünens von England und einem großen Teil Mitteleuropas gebildet, wesentlich Industriewaren herstellte, die Zone des Getreidebaus in USA und Kanada, die Zone der Viehzucht ferner gelegene Landschaften, Australien, Argentinien und andere umfaßte. Diese Entwicklung war noch nicht abgeschlossen, aber erkennbar. Es war in Wirklichkeit eine „Panbritische Autarkie“. Staatssekretär Bode formulierte dies (Internationale Agrarwirtschaft, 1941, Heft 2): „England konnte seine Landwirtschaft zugrunde gehen lassen, denn in allen Intensivkulturen (nach Thünen) hatte es Besitzungen. Von Australien, zum ersten Kreise gehörig, bezieht es keine Wolle, aus der Zone der Viehwirtschaft, Südafrika und Neuseeland,

bekommt es Fleisch, Fett, Butter und Käse; die Kornkammer Kanada liefert Getreide, und die Kolonien bieten tropische Erzeugnisse und Lebensmittel aller Art. Hunderttausende europäischer Bauern aber, die unter diesem Druck erlagen, wanderten im Anhang des 19. Jahrhunderts aus, gingen nach Amerika und in das britische Empire, förderten die dortige Produktion und steigerten die Konkurrenz, die in ihrer alten Heimat weitere landwirtschaftliche Krisen herbeiführte.

Bereinstimmte Maßnahmen wie die Schatzkammer Bismarcks und Bülow's, konnten diese Entwicklung nicht aufhalten. Das Ergebnis war, daß nicht nur Deutschland 1918 der Aus Hungersnot erlag, sondern auch fast alle anderen europäischen Länder in eine stillschweigende Abhängigkeit von England kamen, weil sie ohne überseeische Zufuhr sich nicht ernähren konnten. Vor allem aber hatte England selber während des Weltkrieges durch seine Blockade die alte Weltwirtschaft zerstört. Die europäischen Industrieerzeugnisse waren nicht mehr nach Übersee gekommen, so hatten sich dort neue Industrien entwickelt. Europa war verarmt und konnte nicht mehr neue Unternehmungen in Übersee finanzieren. Europa hatte Millionen seiner besten Menschen verloren und konnte nur noch wenig Fachleute für Übersee stellen. Die in jama Beschlagnahme des deutschen Privatvermögens im Ausland gegen jedes Völkerverbot hatte auch den Menschen die Lust genommen, draußen in der Welt sich Vermögen zu erwerben. Der europäische Schiffsraum war von England in den Dienst gestellt, zum großen Teil juristisch gezwungen. Damit war die alte Weltwirtschaft tot. Nicht England, sondern USA erntete die Früchte, die überhaupt noch auf den Weckern der Zerstörung wuchsen.

England selber mußte den Zerfall der Weltwirtschaft anerkennen, als es in Ottawa sein Empire zu autarkisieren versuchte, als es sein Pfund abwertete, schließlich seine Auslandsverläufe in nichtenglischer Währung fakturierte.

Schon durch den Weltkrieg war Europa auf sich zurückgeworfen. Wo man dies nicht erkannte, sondern die alten Formen aufrechterhielt, führte es lediglich zur Vernichtung wertvoller landwirtschaftlicher Gebiete; die französische Landwirtschaft etwa bekam ihren schwersten Schlag erst während und nach dem Weltkriege.

Der jetzige Krieg hat diese Tatsache nur unterstrichen. Wir stehen jetzt davor, die Schlussfolgerungen zu ziehen. Wie der Reichsnährstand in seinen zahlreichen Abkommen und Lieferungsverträgen schon vor diesem Kriege erkannt hat.

Was sind diese Schlussfolgerungen? Die europäischen Staaten müssen einmal das Gefühl und den Wert ihrer Zusammengesetztheit erkennen.

Der Austausch innerhalb Europas muß auch auf eine neue Grundlage gestellt werden. Warum sollen wir noch Obst aus Kalifornien kaufen, das uns irgendein verdrückt gewordener Präsident der USA - Wilson endete im Irrenhaus, und Roosevelt strebt ihm zu - abschneiden kann; besser, wir laufen es bei dem befreundeten Italien, Spanien oder Bulgarien.

Eine geeignete Technisierung in Europa muß den Transport zu Lande erleichtern; zur rechten Stunde kommt da das Tiefgefrierverfahren, das die Vitamine besser erhält.

Alle europäischen Länder müssen die Intensität ihrer Landwirtschaft steigern, veraltete Methoden aufgeben, jedes Stück Land bebauen, mehr Maschinen verwenden, die Arbeit erleichtern, und wieder stellt sich zur rechten Zeit in der Sojabohne ein geradezu erstklassiges Produkt ein, dessen hoher Fett- und Eiweißgehalt die Möglichkeit bietet, viel mehr aus dem Acker herauszuwirtschaften. Was in Deutschland und den Nachbarländern sich bereits bewährt hat, die Marktordnung, d. h. die Ausschaltung der Spekulation, und der „gerechte Preis“ für Erzeuger und Verbraucher wird als Grundidee einer solchen europäischen gemeinsamen Erzeugungsschlacht unterlegt werden.

Der Reichsbauernführer konnte schon („Internationale Agrarordnung“, 1940, Heft 4) im ersten Kriegsjahr feststellen: „Die Marktordnung schaffte uns, auch auf handelspolitischem Gebiet die Konsequenz aus dem Zusammenbruch der sogenannten Weltarbeitsteilung zu ziehen. Wir gestalten bewusst mit Hilfe unserer Marktordnung eine wirtschaftliche Neuordnung Europas, die ja gerade in Mittel- und Südeuropa längst die Feuerprobe bestanden und ihre Nützlichkeit erwiesen hat. Die Marktordnung setzt an die Stelle von Gelegenheitsgeschäften die Möglichkeit, sich in ihrer Erzeugung langfristig auf die gegenseitigen Bedürfnisse einzustellen.“

Auf dieser Grundlage ist es durchaus möglich, einmal Europa, das sehr viele stille Produktionsreserven enthält, aus eigener Kraft zu ernähren, zum anderen die europäische Landwirtschaft so zu stellen, daß der ungesunde Zug zur Stadt, die Landflucht, einmal aufhört, weil ihre Arbeit wieder so entlohnt und gewertet wird, daß sie Lebensausflüchten in nicht geringeren Umfang als andere Berufe verspricht.

Prof. Dr. Joh. v. Löffler

Ziel Suez-London — sechs Monate. Die englische Weltmacht hat nach italienischen Methoden die Bevölkerung ähnlich darauf aufmerksam gemacht, daß von Soldaten, als auf dem Festland nach Suez abgehen, erst nach sechs Monaten Nachricht erwartet werden dürfe, weil die Distanz drei Monate und die Beförderung eines Briefes von Suez nach England weitere drei Monate in Anspruch nehme.

# Kinderheim von Kosakenhorde angesteckt

### Kinderleichen in Schlafsälen / Fürchterliches Elend russischer Soldatenkinder

PK. .... 3. August. (SB-Funk.)

Der Spättrupp war unter größten Vorkehrungsmaßnahmen nach dem Dorf A gelangt und hatte dort eine Gruppe der Kosakschützen angetroffen, die eine kleine Brücke über die Straße an einem Punkt erfüllte, so daß sein Auftrag erfüllt war. Als sich der Spättrupp auf dem Rückweg jenseits des Flüsschens an einem Park vorbeibewegte, in dem ihm schon vorher ein schloßähnliches Gebäude aufgefallen war — eine Seitenstraße zwischen den armenigen halbzerfallenen Häusern — hörten die Männer diebestimmte Kindergeheule. Nachdem der Park umstellt war, drangen die deutschen

Soldaten in die Gebäude ein. Was sie vorfanden, verschlug selbst diesen Männern die Sprache. In drei Schlafsälen hatten sich um die Kinderleichen beherbergt, befanden sich rund 200 Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren, die sich anscheinend bereits mehrere Tage ohne Pflege und Fürsorge in den völlig verdreckten Räumen aufhielten. Raft oder nur mit Hemdschen bekleidet trieben sie sich zum Teil im Park umher, hungrig und fristernd drängten sie sich an unsere Soldaten. Ihre Hüften waren größten-

teils von Glassplittern zerhackt, Sowjetartillerie hatte die Fensterhebel der Gebäude zerstört und die ganze Umgebung unter Feuer genommen. Viele Kinder waren verletzt. Ein etwa zweijähriges Kind lag mit einer stark blutenden Kopfwunde herum, schreiend und schluchzend.

Der furchtbare Anblick bot sich dem deutschen Spättrupp in den Schlafsälen. Auf völlig verdreckten, primitiven Fußbodenanlagen — Betten gab es nicht — lagen tote Kinder, schwerverletzte, verhungerte, verdrehte kleine Wesen. Der Raum war von Weinen, Schreien und Wimmern erfüllt. Zwischen den kleinen Leichen spielten andere Kinder, gläubig und unbekümmert. Sie begriffen nicht das Grauen, das sie umgab. Rücksichtslos und nur auf die eigene Sicherheit bedacht, war das gesamte Pflege- und Kräftepersonal geflohen und hatte die kleinen Anwesenden schamlos dem Schrecken des Krieges ausgeliefert.

Beim Durchsuchen der Nebengebäude stießen die Männer in völlig verwahrloste Schuppen, in denen es von Dreck, Harz, auf größere Portale an Kaffee, Zwieback und Bonbons, alles in einem unbeschreiblich schmutzigen Zustand. Obwohl der Auftrag eilte und jeden Augenblick mit sowjetischen Feuerüberfällen zu rechnen war, beschloß der Führer des Spättrupps zu helfen, so weit es in seiner Macht stand. Es wurden aus der nächsten Knechtinnung einige Kronen mit der Pistole dazu gezwungen, die Kinder zu wärmen und zu füttern. Die halbverhungerte kleine Wölfe ließen die Kinder über den Zwieback her, den die deutschen Soldaten als Erbsen herbeischnitten.

Bei seiner Rückkehr machte der Spättruppführer auch über seine Erlebnisse in dem Kinderheim Meldung. Als am nächsten Abend ein neuer launfester Spättrupp sich aufmachte, um die Verbindung mit den Kosakschützen wiederherzustellen, fand er das kosakowische Kinderheim in hellen Flammen stehen. Volkswirtschaftliche Kassenkonten, von denen ein Teil noch deutschen Maschinengezeugen zum Opfer fiel, hatten das Kinderheim mit seinen kleinen Inoffizien in Brand gesteckt, ebenso wie das in nächster Nähe liegende Dorf. Es ist anzunehmen, daß dabei auch die letzten Kinder ums Leben gekommen sind.

Kriegsberichtler Harald Glöckner

## Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 3. August. (SB-Funk.)

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Verbände der Luftwaffe haben den Flugplatzpunkt von Miala bombardiert.

In Nordafrika hat sich die Frontlage in der Tobruk-Front. Unsere Flugzeugverbände haben den Bahnhofsplatz von Marsa Matruh mit Spreng- und Brandbomben belegt und Brände hervorgerufen.

In Ostafrika haben die tapferen Truppen der Garnison von Misaki erneut ihre Einsatzbereitschaft und ihren Eifer unter Beweis gestellt. Eine starke, hauptsächlich aus nationalen Verbänden bestehende Kolonne dieser Truppen unternahm unter dem Befehl von Oberleutnant Sonnella einen kühnen Vorstoß, bei dem es gelang, tief in die Stellungen des Feindes einzudringen und ihm schwere Verluste zuzufügen.

Im Mittelmeer erzielte eines unserer Flugzeuge einen Torpedotreffer auf eine größere feindliche Einheit.

## Druck auf den Iran

Teheran, 3. Aug. (SB-Funk.)

Wie gemeldet wird, hat die britische Gesandtschaft in Teheran die Erklärung der iranischen Regierung über die Anwesenheit von Deutschen in Iran und die Feststellung, daß während der letzten Monate mehr deutsche Ausreisen als Einreisen bei den iranischen Grenzstellen registriert wurden, als unbestätigend und das Kernproblem nicht verändernd abgelehnt. Der britische Gesandte hat, wie man weiter hört, die Ausweisung aller Deutschen in Iran gefordert, deren Zahl sich zuverlässigen Schätzungen zufolge auf etwa 2000 Personen beläuft, einschließlich Frauen und Kinder. Diesem Schritt haben sich die Sowjets angeschlossen.

Dieselbe englische Forderung ist an Aschabanistan ergangen. Die aschabonische Regierung hat jedoch diese Forderung und durch nichts begründete Gemühtung zurückgewiesen und festgestellt, daß sich in Aschabanistan nur wenige Deutsche befinden. Sie hat dabei ihren unbedingten Neutralitätsentscheidungen erklärt und betont, daß sie keinen Fremden irgendetwelche politische Aktivität im Lande gestattet.

## Keine Rückgliederung der Baltendeutschen

Rd. Boken, 3. August. (Eig. Dienst.)

Mit dem Beginn des Kampfes gegen den Bolschewismus und der Befreiung der alten deutschen Siedlungsgebiete im Baltikum ist in den Kreisen der im Baltikum und insbesondere in der Gauhauptstadt Riga angelegenen baltendeutschen Bevölkerung der Wunsch laut geworden, nach dem Kriege in die befreite alte Heimat zurückzuführen.

Wie Gauleiter und Reichsstatthalter Greiser dazu in einer Rundgebung in Schreda und auf einer Führerberatung des Gaues in Riga jedoch ausdrücklich erklärte, findet eine Rückgliederung der Baltendeutschen in die alten Provinzen nicht statt. Ein feldherrnjähriger Abchnitt in der Geschichte des Baltendeutschentums, das weit vor dem Kriege auf vorgeschobenen Posten stand, ist mit diesem Kriege abgeschlossen. Den Baltendeutschen wird vom Führer im Baltikum das Geleit gegeben, sie erneut auf das höchste beim Wiederaufbau eines wiedergewonnenen deutschen Reiches, das wieder eine Kornkammer des Reiches werden soll, zu bemühen.

Das groß... beugungen... schubbereit... daß sich vo... nicht ergeb... Trinnen di... ter vor. V... schmerte... Bolle D... Schnell... den Anfa... und Erba... die Erde... der etwa... sich innig... Sekunden... Erdmassen... schwarze... drängen b... Kunition... Dann so... das deutb... zu empfind... Ein paar... dem noch... da lebt kein... Wort herau... Hüll-Traff... vom Pange... wjetischen... Kasse in dem... leben. Zum... müssen sie... Himmel ang... Freund noch... An einer... trupp zufan... die verichl... tief in die... bringt. Tat... noch so gut... ten den Ga... ein paar S... nach links... sich ist die... Gefahren la... zuhaufen... Zwei Mo... die Pistole... anderen Da... sie auf, len... Auf Regale... dunstlos Bro... herunter, R... Aha, die sc... gerung ein... Pioniere h... schlecht, ob... Auf einmal... ren inhin... aus tritt üb... tes Haar... paar Schri... andere Tir... Pioniere e... öffnet sich... Bolschewist... aus. Aha, s... Aber was i... so eine klei... schon sollet... nale vor die... Sowjets sal... Licht erlich... In Sekun... im Gana, i... sich schlepe... eine ihrer P... um die Gef... granaten. E... drängen zu... der Stoßtr... winnen... Jetzt wir... Ein neuer... FE in ROMAN 30. Fortsetzu Langsam zusammengean. „Schöne Er brach a roth stehen. Gesicht. Die und aus tief nach einigen Gebanke wa Als die S nicht nach tappte er in Tor, ging d deselben be unten wie d ber ein Schu sich hatte. Es war ei war eben n Wald hinab heron und W Weniger war in seine fühlte es, de zierten Die fröhliche Lär Heide bestie gers Bruch, wieder auf l Am Berg unter den W er sich niebe Ueber dem S Taust, zog o









# Badische Kommunale Landesbank

Girozentrale  
Öffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt  
**MANNHEIM**

## Kündigungsbekanntmachung mit Umtauschangebot

Wir kündigen hiermit sämtliche noch im Umlauf befindlichen Stücke unserer

**4 1/2 % (fr. 8 %) Gold-Hypothekendarlehen / Reihe 1**  
zur Rückzahlung zum Nennwert auf 1. Oktober 1941.

Die Verzinsung der gekündigten Pfandbriefe endet mit dem 30. September 1941.

Die Einlösung der gekündigten Pfandbriefe erfolgt nach Maßgabe der Anleihebedingungen zum Nennwert gegen Einreichung der Stücke mit Zinsscheinen, fällig 1. 4. 42 H. nebst Erneuerungsscheinen. Der Betrag etwa fehlender noch nicht fälliger Zinsscheine wird am Kapital gekürzt.

Zum **Umtausch** bieten wir den Inhabern der gekündigten Pfandbriefe im Rahmen der vorhandenen Stückelung unsere mündelsicheren

**4%igen Hypothekendarlehen / Reihe 7**  
zum Kurse von 100 % an.

**Zinstermine:** 1. 4. u. 1. 10.  
erster Zinsschein fällig 1. 4. 42

**Stückelung:** RM 5000.— / 1000.— / 500.— / 100.—

**Lieferung:** nach Erscheinen

**Zulassung:** der Pfandbriefe zum Handel u. zur Notiz an den Börsen in Berlin u. Frankfurt a. M. sowie zum Lombardverkehr bei der Reichsbank in Klasse I wird veranlaßt.

Die Anmeldung der gekündigten Pfandbriefe zum Umtausch ist bis zum 20. 9. 41 befristet.

Die Anmeldung zum Umtausch unter gleichzeitiger Einreichung der gekündigten Stücke kann erfolgen

an der Kasse unserer Hauptanstalt in Mannheim sowie bei unseren Zweiganstalten Freiburg i. Br., Karlsruhe i. S. und Straßburg i. Elsaß, ferner

in Berlin bei der Deutschen Girozentrale — Dt. Kommunalbank — und bei der Deutschen Landesbankzentrale A.-G.

in Frankfurt bei der Nassauischen Landesbank — Landesbankstelle — a. M. Frankfurt a. M.

Die Einlösung der gekündigten Pfandbriefe und der Umtausch wird an den genannten Stellen sowie bei allen übrigen Banken und Sparkassen börsennotierter u. provisorischer vorgenommen.

Es wird gebeten, bei der Einreichung der gekündigten Stücke dieselben getrennt nach Buchstaben und in arithmetischer Reihenfolge zu verzeichnen.

Mit Rücksicht auf die Devisenbestimmungen wird empfohlen, die gekündigten Pfandbriefe bei der ortsnahen Sparkasse oder Bank einzulösen.

Mannheim, den 31. Juli 1941.

**BADISCHE KOMMUNALE LANDESBANK**  
Girozentrale  
Öffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt

# Badische Kommunale Landesbank

Girozentrale  
Öffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt  
**MANNHEIM**

## Bekanntmachung

### Auslosung unserer 4 1/2 % RM Kommunalschuldverschreibungen / Serie 3

Bei der am 29. Juli d. J. unter Leitung des Stellvertreters des Vorsitzers des Verwaltungsrats durchgeführten 1. Auslosung obiger Schuldverschreibungen (Tilgungstermin 1. Sept. 41) wurden folgende Stücke über insgesamt RM 50 000.— gezogen:

Buchstabe	Stücke zu RM	Nr.	
A	5 000.—	12 238 283 296 484	
		103 370 398 464 535	
		579 843 869 1036 1136	
		1195 1293 1295 1399 1366	
B	1 000.—	1423 1446 1504 1590 1725	
		1967 1968	
		C	500.— 24 143 189 223 239
			100.— 28 138 201 206 250

Restanten von früheren Auslosungen bestehen nicht.

Die ausgelosten Stücke werden zum Tilgungstermin 1. 9. 41 nach den Anleihebedingungen zum Nennwert eingelöst

an den Kassen unserer Hauptanstalt in Mannheim sowie unserer Zweiganstalten Freiburg i. Br., Karlsruhe i. S. und Straßburg i. Elsaß, ferner

in Berlin bei der Deutschen Girozentrale - Deutsche Kommunalbank -

in Frankfurt bei der Nassauischen Landesbank — Landesbankstelle — a. M. Frankfurt a. M.

sowie bei allen Sparkassen, Girozentralen und Banken.

Mit Rücksicht auf die Devisenbestimmungen empfiehlt es sich, die Stücke bei einer ortsnahen Sparkasse oder Bank einzulösen.

Mannheim, den 31. Juli 1941

**BADISCHE KOMMUNALE LANDESBANK**  
Girozentrale  
Öffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt

### Geschäfte

**Metzgerel-Filliale**

in bester Lage, auch als Metzgerei geeignet, mit Einrichtung zu verkaufen. Angebote unter Nr. 96629 an Verlag des „VZ“ in Mannheim erbeten

### Teilhaber

zum weiteren Ausbau eines voll im Betrieb befindlichen südwestdeutschen Werkes der Baubranche gesucht. Erforderlich zirka 60 000 RM. Günstige Gelegenheit für Baustoffhändler. Zuschriften erbeten unter Nr. 59 796 VS an die Geschäftsstelle des HB.

**Verdunklungs-Fall- und Zug-Rollos**  
und **Wachstuch**  
anläßt  
**M. H. Schürbeck**  
Mannheim  
F 2, 9  
Pferdschtr. 220/24

**Kohlenkasse Mannheim-Neckarau**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
**Bekanntmachung**

Laut Verordnung zur Anpassung der verbraucher-gesellschaftlichen Einrichtungen an die krisenwirtschaftlichen Verhältnisse vom 12. Februar 1941 sind die Verbrauchergenossenschaften aufzulösen.

Zwecks Vorbereitung der Auszahlung der Geschäftsguthaben fordern wir daher alle Mitglieder auf, ihre Geschäftsanteile in unserer Geschäftsstelle, Mönch-werthstraße 37, gegen eine Bescheinigung einzureichen. Der Tag der Auszahlung und die Auszahlstellen werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Mannheim-Neckarau, den 2. August 1941

**Kohlenkasse Mannheim-Neckarau**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
Der Aufsichtsrat: Chr. Nau  
Der Vorstand: Hugo Ullrich, Max Reichelt

Wegen dringlicher organisatorischer Arbeiten können **Anträge auf Ausstellung von Bezugsscheinen für Spinnstoffwaren und Schuhe** in den Zweigstellen des Städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamtes in der Zeit vom 4. bis 9. August 1941 nicht entgegengenommen werden.

**Städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamt**

**Bereinsregistereintrag**  
vom 21. Juli 1941:  
Schützen-Verein „Fiana“ Mannheim in Mannheim. Der Name des Vereins ist geändert in: Schützen-Verein „Fiana“ e. V. Mannheim-Neckarau.  
Amtsgericht 26. in Mannheim

**Bereinsregistereintrag**  
vom 21. Juli 1941:  
Schützen-Verein „Fiana“ Mannheim in Mannheim. Der Name des Vereins ist geändert in: Schützen-Verein „Fiana“ e. V. Mannheim-Neckarau.  
Amtsgericht 26. in Mannheim

**Öffentliche Erinnerung**

Ich erinnere hierdurch an die Zahlung der folgenden Steuern:

- Körperschaft-, Grund-, Einkommen-, Erbschaft-, Schenkungs- und Verbrauchsteuer, einbezahlt im Monat Juli 1941, fällig am 11. August 1941.
- Wassersteuer vom Arbeitslohn, einbezahlt im Monat Juli 1941, fällig am 11. August 1941.
- Umsatzsteuer für Juli 1941, fällig am 11. August 1941.
- Veränderungssteuer für den Monat Juli 1941, fällig am 11. August 1941.
- Grundsteuer für den Monat Juli 1941, fällig am 11. August 1941.
- Steuern für Bier, Tabakwaren und Schaumwein für den Monat Juli 1941, fällig am 20. August 1941.
- Ich erinnere ferner an die Zahlung der im Laufe des Monats August 1941 auf Grund der unvollständigen Steuerbescheide zu leisten sind und nach fällig werden können: Einkommen-, Körperschaft- und Grundsteuer, Einkommensteuer und der aus der Einkommensteuer zu berechnende Steuer und Solidaritätszuschlag und Vermögensteuer.

Eine Einsichtnahme der oben angeführten Steuern erfolgt nicht, nach Hoffähigkeit werden eine weitere unter Bestimmung der zutreffenden Zahlungsstellen, Gebühren und Kosten im Nachhinein oder Selbstverpflichtung einbezahlt.

Mannheim, den 3. August 1941

**Städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamt**

**Einzel-Möbel**

Schränke 75.- 100.- 120.-  
Bettstühle 180.- 210.- M  
Betten 55.- 40.- 45.-  
Nachttische 115 125 135.-  
Putzschränke 56.- 55.-  
Tische rund 25.- 35.-  
Stühle 6,75 8,75  
Schreibtisch 18.- 27.-  
Patentstühle 20.- 22.-

**W. Baumann & Co.**  
Verkaufshaus  
T 1, Nr. 7-8

**WALTER BEHRENS**  
Firmenschild  
U 6, 28, Ruf 21444  
a. Bismarckstr. 20, Ruf 52331

**Mannheimer Auto-Verwertung**  
**Friedr. Frieß**  
MANNHEIM  
Käferstraße 43  
Pferdschtr. 523/32  
kauft laufend Autos

# Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft Mannheim

Gegründet 1879

Im Geschäftsjahr 1940 erzielte Prämienannahme RM 15 086 620  
Garantiemittel : RM 14 467 056

**Feuer-, Sturmschaden-, Einbruchdiebstahl-, Glas-, Wasserleitungsschaden-, Transport-, Valoren-, Reisegepäck-, Einheits-, Maschinen-, Musikinstrumenten-, Unfall-, Haftpflicht-, Auto-Versicherung**

# Mannheimer Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Berlin

Garantiemittel Ende 1940 RM 14 849 827.—

Geschäftsberichte stehen Interessenten jederzeit zur Verfügung

**Wer übernimmt Taucherarbeiten mit Unterwasserschneider?**

Elbau, Metz, Adolf-Hitler-Straße Nr. 18

**Verschiedenes**

**Wer übernimmt Umzug**  
2. September: 4 Zimmer mit Anheben von Bodenbelag nach Überlingen am See Angebot unter Nr. 104 373 B an Verlag

**Haftbare Gurten**  
die vorher anfallen noch nicht bezahlt, erlösen Sie durch meinen überaus preiswerten, effizienten und leicht zu bedienenden, aber nicht leicht zu werden.  
Liter 45 Pfennig.

Marktplatz H 1, 16  
Anzeigen haben stets Erfolg

**Bezugscheine für Fahrradvereinigungen**

Für die Abgabe von Bezugsscheinen für den Erwerb von Ersatzbereifung für Fahrräder sind ab 1. August 1941 die nachstehenden Bestimmungen maßgebend:

**Ersatzbereifungen werden abgegeben:**

- An Schichtarbeiter, deren Weg zwischen Wohn- und Arbeitsstätte mindestens 3 Kilometer beträgt.
- An Körperbehinderte, deren Weg zwischen Wohn- und Arbeitsstätte mindestens 4 Kilometer beträgt und kein öffentliches Verkehrsmittel auch in sozialer Hinsicht benutzt werden kann.
- Geschäftsführer.

Es können nur die dringlichsten Anforderungen berücksichtigt werden.

Für die Ausbändigung eines Bezugsscheines hat der Antragsteller eine Bescheinigung des Arbeitgeber über die Tätigkeit (z. B. als Schichtarbeiter usw.), die Entfernung zwischen Arbeitsstätte und Wohnort, über soziale Verhältnisse sowie daß das Rad täglich benutzt wird, vorzulegen. Der Arbeitgeber haftet für die Angaben in der Bescheinigung.

In allen Fällen ist die alte Bereifung in den Geschäftsräumen der Reifenkette, Mannheim, L. 2, 9a, abzugeben.

Für die Abgabe von Ersatzbereifung, d. h. für den Erwerb von neuen mit Gummibereifung versehenen Fahrrädern, werden die vorstehenden Bestimmungen für Ersatzbereifung sinngemäß angewendet.

Die Abgabe von Ersatzbereifung wird wie folgt geregelt: Die Bezugsscheine werden in den Geschäftsräumen der Reifenkette, Mannheim, L. 2, 9a, abgegeben; an Wochentagen in der Zeit von 9-12 Uhr und 14.00-16.30 Uhr an Antragstellern, bei denen die geforderten Bescheinigungen vorgelegt werden können, mit dem Ausgabebuchstaben:

A	...	Mittwoch	6. August 1941
B	...	Donnerstag	7. August 1941
C	...	Freitag	8. August 1941
D	...	Montag	11. August 1941
E	...	Dienstag	12. August 1941
F	...	Mittwoch	13. August 1941
G	...	Donnerstag	14. August 1941
H	...	Freitag	15. August 1941
I	...	Montag	18. August 1941
J	...	Dienstag	19. August 1941
K	...	Mittwoch	20. August 1941
L	...	Donnerstag	21. August 1941
M	...	Freitag	22. August 1941
N	...	Montag	25. August 1941
O	...	Dienstag	26. August 1941

An Samstagen bleibt die Reifenkette geschlossen.

**Städtisches Wirtschaftsamt Mannheim**  
— Reifenkette —



**Wir müssen weiter spielen**  
so groß ist der Erfolg!

**DER TIGER VON Eschnapur La Jana**

Kitty Jantzen - Frits van Dongen  
Gustav Düssel - Alexander Golling  
Theo Lingon - Hans Stüwe

DIE WOHENSCHAU

**SCHAUBURG** K 1, 2.30 5.10 7.45 Uhr  
5 Jugend nicht zugel.

**3. Woche!**  
Letzte Tage!



Gustaf Gründgens in  
**FRIEDEMANN BACH**

Leny Marenbach - Joh. Blomann  
Camilla Horn - Eugen Klöpfer

Wochenschau - Bericht

Jugendl. über 14 J. zugelassen  
Beginn: 3.00 5.15 7.45 Uhr

**ALHAMBRA** P 7.23

Polstergarnitur - Bronzen  
Vasen - Ölgemälde  
silberne Bestecke  
verkauft!

**A. Stegmüller**  
Versteigerer, R 1, 1, Farnsprecher 235 84

**UFA PALAST**  
Heute letzter Tag!  
Ein spannendes und aufregend. Erlebnis  
Ein Film der  
3. Gran-Chaco-Expedition v. Prof. Dr. Dr. Hans Krieg  
**Indianer**  
Jugl. zugelassen!  
Neueste Wochenschau m. 4. pr. Freizeitsichten

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 13  
Eine amüsante Liebesgeschichte eines Ballettmädchens  
**Gustl Huber**  
**Wolf Albach-Retty**  
**So gefälltst du mir!**  
Wochenschau:  
Der 4. Bericht von der Ostfront  
Lufalangriff auf Moskau  
3.00 5.00 7.45 - Jugl. nicht zugel.

**UFA PALAST**  
Ein köstliches Ufa-Lustspiel aus der "Guten alten Zeit!"  
**Der Kleinstadtpoet**  
P. Kemp - W. Seylerth - H. Hildebrandt  
G. Alexander - E. OB - M. Brausewetter  
**Neueste Deutsche Wochenschau**  
3.00 5.15 7.45 - Jugendliche zugelassen!  
Ruf 25219

**CAPITOL**  
Heute letzter Tag  
Willy Fritsch, Friedl  
Czepa, René Deltgen  
Paul Kemp  
**Das leichte Mädchen**  
Die heimliche Liebe, der listige Kampf und der fröhliche Sieg zweier junger, mutvoller Herzen!  
Die neueste Wochenschau  
Jugend nicht zugelassen!

**LICHTSPIELHAUS MÜLLER**  
Heute letzter Tag  
Hans Moser - Eise  
Kister - Maria Eis  
in dem gelungenen  
Bavaria-Lustspiel  
**Liebe ist zollfrei**  
Die neueste Wochenschau  
Jugend nicht zugelassen!

**Deutsche Reichs-Lotterie**  
Schluß der Erneuerung zur 5. Klasse  
am 5. August  
Wir weisen darauf hin, daß unsere Schalter  
Samstag nachmittags geschlossen  
sind:  
**Dr. Eulenberg** Dr. Martin  
K 1, 4, Breite Straße D 1, 7/8  
Staatl. Lotterie-Einnahmen

Willst du zum Frühstück stets warm essen,  
Darfst du den Brennstoff nicht vergessen!  
**Trockenbrennstoff Esbit**  
zum Wärmen von Speis und Trank  
ist überall erhältlich. Preis 20 Takt, mit  
kleinem Kochgeschell 60 Pfg. Bezeugen  
sich weit nach der Hersteller-  
Erich Schumann, Esbit-  
Brennstoff-Fabrik, Stuttgart W 84

**T-Gas und Trifox**  
gegen Wanzen  
Keine Schäden! Kein übler Geruch!  
Die Inhaber der staatlichen Konzession  
für T-GAS und TRITOX in Mannheim:  
**N. Auler**  
Mannheim D 7 Nr. 11  
Telefon 27233  
**K. Lehmann**  
Mannheim, Hafenstr. 4  
Telefon 73568  
**Fr. Münch**  
Inh. H. Singhof  
Mannheim, Windelstr. 2  
Telefon 27393

**Mietgesuche**  
3-Zimmer-Wohnung  
Sofort oder später zu mieten  
ge sucht - Zuschriften  
unter Nr. 17 416 88 an den Verlag  
des Badentensdanner Mannheimer.

**Frau Luna**

**Lincke • Lingen • Lachen**  
Der Saal dröhte von Gelächter und manch einer... wäre  
beinahe vor lauter Lachen unter den Sitzen gefallen. Es war  
unwiderstehlich komisch - so schreibt der Berliner Lokal-  
Anzeiger über den Tobisfilm "Frau Luna". Der Angriff  
meint zu diesem Film: Einer der lustigsten und schmissig-  
sten Unterhaltungsfilme des Jahres... und bog sich nicht sei-  
ter anderthalb Stunden hochgelacht... und bog sich nicht sei-  
ter vor Lachen - stellt die Berliner Volkstheater fest.  
Die Nachtraggabe schreibt: Theo Lingon hat sein Meister-  
stück geliefert... Hervorragend die Leistungen der Darstel-  
ler! Lilli Waldmüller: die leichtsinnige, raffinierte Ber-  
schneiderin; Irene v. Meyendorff: ein liebes, typisches  
Mädchen; Vika Beckhoff: eine charmannte Stützdarstellerin;  
Eise v. Möllendorff; Ursula Werking; neben dem typischen  
Linsen Liebhaber Karl Schönbäck und seinem Typischen  
Freund, dem Sittlichkeitsvereinspräsidenten Georg Alexanders  
wirken prächtige Männerrollen, jeder ein schauspielerisches  
Bravourstück! Liedert.: Paul Kemp, Wini Böhm, Jacob  
Tiedtke, Theo Lingon, Paul Besckoff. Das Publikum war  
Meyerling, Theo Lingon, Lebensstunde dieses Tobis-Films  
von der überschäumenden Lebensstunde dieses Tobis-Films  
müde!

**Beifall • Beifal. • Beifall •**  
14 Körze in der  
**ALHAMBRA** P 7.

**STETTER** Das Spezial-  
Geschäft  
1. Groß Nachfolger  
Marktplatz F 2 6  
Damen- und Herren-Modell-Store

**Versteigerung**  
Dienstag und Mittwoch, 5. u. 6. August,  
vorm. 10 Uhr und nachm. 1/3 Uhr,  
versteigere ich im Auftrag im Saale des  
**Kasino, R 1, 1 (Marktplatz)**  
eleg. Schlafzimmer | Klavier (Bordux)  
Nußbaum poliert | Kücheneinrichtung  
Speisezimmer, Eiche | (Pittchpine)  
Couch, Sofa, Sessel, Teetisch, versenkbare Näh-  
maschine (Keyser), Ständerlampe, Messingbetten  
Kompl. m. Korbarmstuhl, Daunenteppichen, Feder-  
betten, Mikroskop, Arztgeheulbrunn und -Fische,  
Teppiche, Vorhänge, Gasherd, Einweckbrunn, Kom-  
mensschrank, Liegestuhl, Anstehlschrank, Kristall,  
Porzellane, Geschir, Kleider, Anzüge, Wäsche, Kol-  
ler und vieles Ungenannte.  
**Alols Stegmüller, Versteig. u. Schätzer**

**Was möchten Sie lieber**  
um Ihren Verdauungsstörungen und deren Folgen: Magendruck, Völlegefühl,  
Säuerungen, Darmträgheit, Sodbrennen, Mundgeruch, Mattigkeit, Glieder-  
schmerzen, Herzbeklemmungen, Benommenheit, Kopfdruck, schlechter Schlaf,  
Reizbarkeit, Gemütsverstimmung wirksam zu begegnen: sich alle mög-  
lichen schmerzlichen Beschränkungen auferlegen oder mal ein paar  
Wochen lang täglich 1 Löffelchen eines geschmacklosen, zarten Pulvers  
von großer Heilkräft einnehmen? Das letztere! Dann besorgen Sie sich  
eine Packung der sehr stark adsorbierenden, sehr angenehm einnehmend.  
**Dr. phil. Hähle's Heilkräfterde sandfrei**  
Sie ist erhältlich in Ihrem Neuform-Reformhaus.

**Ein lachender Sittenschilderer**  
In haben Willkoren den unheimlichen West Zwois Frauen und lieben  
gelesen. Seine Geschichte ist eine Cuck: der Recht, deshalb letzten auch  
Sie sich mit der neuen "Mantelroman" stützen. Gesamtpreis  
19.20 RM., auch gegen Warenstrafen 2. 2. RM., eine Ausgabe 1. Rate  
haben. Möchten nicht auch Sie mit dem amerikanischen Stilroman  
berührt werden? Dann bestellen Sie die Rechte jetzt bei der  
Buchhandlung Emil Nönn, Stutt-art-Bad Cannstatt 7

**Sommer-  
prossen**  
Machen Sie einen Versuch mit  
**Venus** 8. vers. oder  
8. extra vers.  
und Sie werden von der Wirk-  
samkeit dieses seit Jahrzehnten be-  
währten Präparates überzeugt sein.  
Zarten jugendfrischen Teint erzielen  
Sie durch  
**Venus Tagescreme**  
Erhält. in Fachgeschäften.

**hühneraugen**  
Hornhaut, Warzen  
besiegt unfehlbar  
Sicherweg. Nur  
echt in der Tube u.  
mit G-rantleschein.  
Tube 40 Pfg.  
**Sicherweg**  
zu haben in 4 Fachgeschäften, bestimmt  
bei: Drogerie Ludwig & Schüttgen,  
O 4, 3 und Friedrichsplatz 19; Drogerie  
Schmitt, Seckenheimer Straße 8; Drogerie  
Körner, Mittelstraße 22a.

**KOPFSCHMERZEN  
MIGRÄNE  
NEURALGIEN**  
Der schmerzende Kopf  
verlangt rasche Beseitigung.  
Nehmen Sie deshalb  
Citrovanille. Seit 40  
Jahren bewährt u. bekannt  
wegen seiner raschen und  
hervorragenden Wirkung.  
In Apotheken in Pulver  
od. Kapselform RM - 96.  
Verlangen Sie also ausdrücklich  
**CITROVANILLE**

**Volkshelil**  
Mannheim, R 7, 40 - Fernsprecher 206 03  
Privatkrankenkasse. - Freie Wahl zwischen  
Arzten und Heilkundigen. Beitragsrück-  
vergütung bei Nichterkrankung. (76 802 v  
Mäßige Monatsbeiträge  
- Verlangen Sie Prospekt -  
**Kassenschranke**  
Reparaturen u. Transporte  
**Gg. Schmidt** B 2, 12  
Fernruf 265 27

Bei **PRINTZ**  
gereinigt  
schön wie neu!

Läden in  
**MANNHEIM**  
P 2, 1, H 4, 26, Prinz-Wilhelm-  
Straße 37; Neckarstadt: Mittelstraße  
Nr. 1 und 111; Lindenhof: Meerfeld-  
straße 30; Mannh.-Waldhof: Oppauer  
Straße 35; Ludwigshafen am Rhein:  
Ludwigstraße 55, Gutmarktstraße 9.

**Kaufgesuche**  
**Rechen-, Addier- und  
Buchungsmaschinen**  
zu kaufen gesucht!  
**Philipp Graeff, Mannheim-  
Neudorf, Brunnenpfad 58**

**Guterhaltene Flach-Boot**  
zu kaufen gesucht, Jaf. Niebler,  
Bierheim, Saarstraße Nr. 14.

**1 Kreisfäge**  
für Schreinerbetrieb  
zu kaufen gesucht  
**Spiegelmannufaktur Waldhof  
in Mannheim-Waldhof.**

**Frankiermaschine**  
Fabrikat Franconia, ge-  
braucht, zu kaufen gesucht  
**Angebot u. Offerte-Nr. 1886282  
an den Verlag des OZ Wdm.**

**Ein Kleid  
unter der Schere!**

Es soll so bleiben: ein altes, gutes Kleid darf nicht einfach zu den Lumpen  
geworfen werden. Aus dem Anzug des Vaters gibt es oft noch Rod  
und Hose für den Sohn. Aus dem alten Mantel der Mutter läßt sich  
noch ein schönes Kleid für die kleine Tochter machen. Aber wie viel  
„gute Stücke“ warten auf diese Umänderungen! Mit einer wahren Sammelt-  
lust haben unsere Frauen allzu vieles auf. - Nehmen Sie bitte die Schere  
zur Hand und schneiden Sie aus, was noch für Umänderungen brauchbar  
ist. Das Brauchbare legen Sie getroßt beiseite. Dann fällt immer noch eine  
Renge „Lumpen“ ab, die für den einzelnen wertlos sind, für die Gesamt-  
heit aber von Nutzen. - Alles kann verwandt werden. Kein Stoffabfall  
geht verloren. Gebt darum in diesen Tagen alle Stoffreste und Altkleider  
in die Reichs-Spinnstoff-Sammlung 1941!

Troy all  
Hüter  
so wie alle  
legenheit  
famjetliche  
Man sprich  
Borghen i  
fel, daß m  
gefante b  
werde, daß  
von hoher  
Ergebnisse  
folgendes  
Lieber die  
hat man in  
gegeben, da  
f dlich  
die Bern  
verbände b  
aller o f d  
sowjetischen  
vorhandene  
Grtzleht die  
englischen u  
Boden, daß  
Initiative  
Reffelfbi  
die erfol  
fchen Str  
gebniß der  
Tag der de  
schen Kräfte  
gen und ab  
Deceesleim  
gegen durch  
einen Keil  
verbände u  
tionen zu re  
jede der von  
sein vernich  
Spaltung un  
infolge der  
rung fehl ge  
ligen Umklar  
verbände. B  
gewagt war,  
geschaffenen  
zu durchbrech  
trop ihrer of  
bald erkenne  
von fämlich  
ung, der W  
bald zu eine

(Eigen

Die Lage, d  
französischen  
Verteidigung  
die Baraufflo  
selt allein an  
Nernen Osten  
ersten Bild un  
stellt sie jedoc  
Entscheidung  
Reihe von pot  
tet wurde und  
einer alten un  
nen Osten sich  
Die neue  
unterstützt du  
nere Mon g  
ergänzt durch  
dos nun nach  
japanische Sei  
mit den Japa  
Sphäre fernof  
Damit ist der  
schäftlich und  
härter gewor  
wurde breiter  
noch aufheft  
immer nachha  
ben Abichluß  
ihm beschloffen  
lichen Schritt  
Dagegen hat  
ungabdomme  
lichen Staaten  
l n o r d u n  
geschweigt. Der